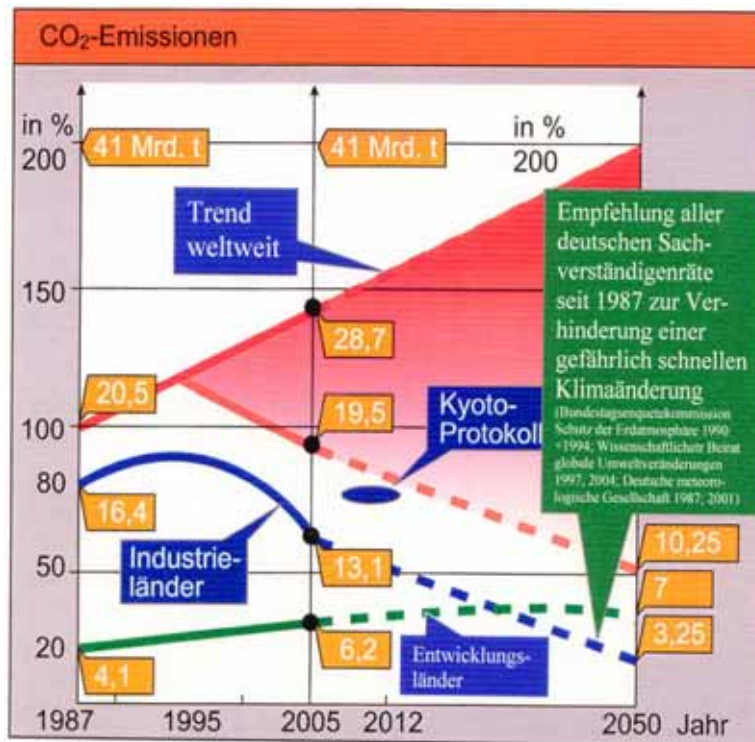


3. Schulbetrieb – Modell für privaten Haushalt und späteren Arbeitsplatz

Überall wo die Fachlehrpläne reguläre Unterrichtszeit dafür vorsehen, wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler für eine Nachhaltige Entwicklung nicht nur sensibilisieren, sondern auch befähigen und ermutigen. Als praktisches Übungsbeispiel wollen wir dazu den Schulbetrieb nutzen mit der allen Schulen angebotenen Hilfe von Stadt und Land.

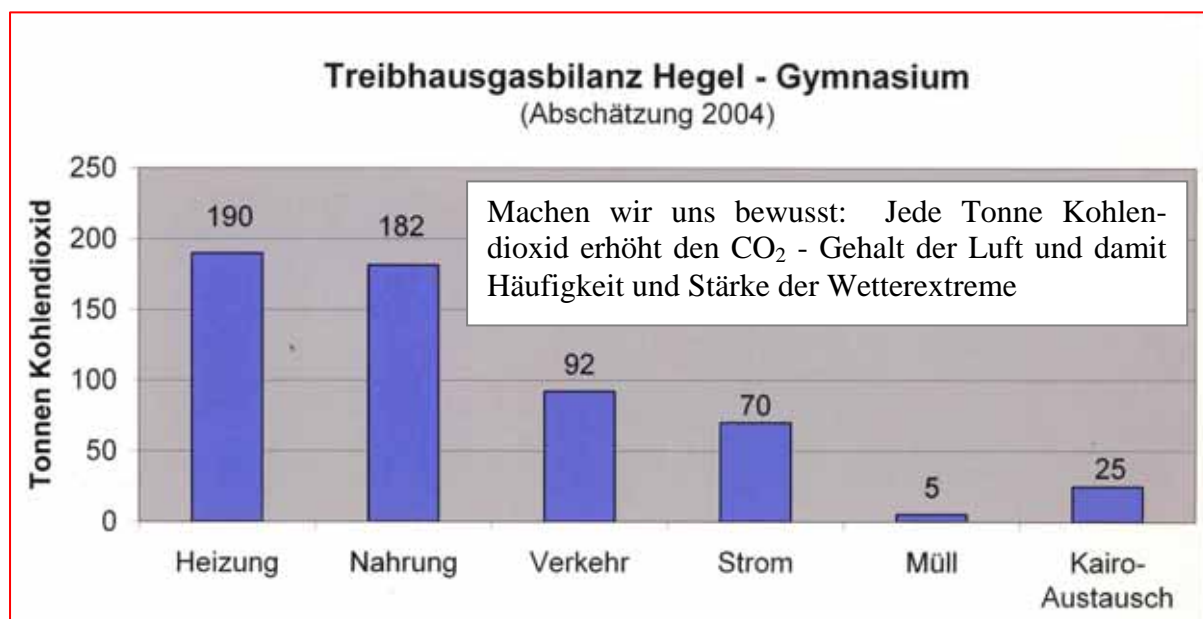


Die Klimakonvention verpflichtet Deutschland völkerrechtlich u.a., „die Bevölkerung zum Klimaschutz zu erziehen“(*). Deshalb wollen wir im Unterricht mit unseren SchülerInnen die preisgünstigsten Wege suchen, wie man die Treibhausgasemissionen in jedem einzelnen Bereich deutlich senken oder kompensieren kann.

Diese wollen wir im Schulbetrieb Schritt für Schritt praktisch umsetzen.

Mit finanziellen Einsparungen durch kostenlose und preisgünstige Maßnahmen planen wir, die teureren Maßnahmen

umzusetzen und hoffen dabei auf die Hilfe der Stadt(Schulträger) und des Landes.



Entsprechend umsetzen wollen wir die Themen **Artenschutz, Entsorgung und Minimierung von Schadstoffen, Müllvermeidung, Abfalltrennung, schonender Umgang mit Wasser, Lärmschutz und Unterstützung von nachhaltigen Eine Welt-Projekten.**

Dabei wollen wir nach dem von der EU vorgeschlagenen Öko-Audit-Verfahren für Betriebe vorgehen:

EU-Umwelt-Audit für Betriebe	
Ziel	Aufbau von Produktkreisläufen Minimierung von Energie- und Rohstoffeinsatz, Abfällen, Abgasen, Abwässern
Handlungsverpflichtungen	Analyse: Wo entstehen wie viel Abgase, Abwässer, Abfälle Maßnahmenprogramm aufstellen Zielsetzungen Managementsystem, das die gesamte Belegschaft einbezieht
Kontrolle	Staatlich geprüfte Berater überwachen die Einhaltung der EU-Bestimmungen

Umweltprüfung: Nach einer ersten - groben - Erhebung des Ist-Zustandes entsprechend dem Vorschlag im Landesbildungsserver (***) planen wir detailliertere Analysen der einzelnen Teilbereiche im Rahmen des Unterrichts der nächsten Jahre. Ein Großteil der benötigten Jahreskennzahlen erhält jede Stuttgarter Schule vom Amt für Umweltschutz, Abteilung Energiewirtschaft, weitere Kennzahlen werden von der Schule erhoben.

Umweltmanagement und -programm: Nach dem Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz, eine Zertifizierung nach EU-Öko-Audit-Richtlinien durchzuführen, ist ein kleiner Organisationskreis dabei, die Themen lehrplangemäß in den Unterricht auf alle Fächer und Klassenstufen zu verteilen und vorhandene Arbeitsblätter, Unterrichtsvorschläge und Berechnungsvorlagen zur Verfügung zu stellen. Die Fachschaften formulieren die übernommenen Teilaufgaben im Schulcurriculum.

Auf Einladung in einer Elternbeiratssitzung erklärten sich einige Eltern bereit, eine Mitarbeit der Eltern zu koordinieren. Entsprechendes gilt für Mitglieder der SMV.

Der Umweltbeauftragte sammelt dann jedes Jahr die (Unterrichts-)Ergebnisse ein und legt sie dem Organisationskreis vor.

Auch hier orientieren wir uns am detaillierten Vorschlag „Curriculum nachhaltige Entwicklung“ im Landesbildungsserver (**).

Gerne stellen wir die Arbeitsblätter und detaillierten Unterrichtsvorschläge hierfür anderen Schulen zur Verfügung. Die Materialien stammen aus vielen Fortbildungen und Fachtagungen in den vergangenen Jahren.

(*) Bundesumweltministerium (Hrsg.) 1992: Bericht der Bundesregierung über die Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro; S. 9, 28, 54, 68, 69.

(**) www.Schule-bw.de; nacheinander anzuklickende Stichworte: Fächerübergreifende Themen, Klimaschutz, Agenda 21, Inhaltsverzeichnis, Berechnungsvorlage bzw. Curriculum nachhaltige Entwicklung, ...